

## OPER DÜSSELDORF: ARCHITEKTUR-VEREIN IST FÜR SANIERUNG STATT NEUBAU



Sollte das Opernhaus doch saniert werden? Derzeit scheint ein Abriss wahrscheinlicher. Foto: Andeas Krebs

Von [Nicole Lange](#) 1. Oktober 2021

Mitten in der Debatte um den besten künftigen Standort für die Rheinoper positioniert sich ein Düsseldorfer Verein überraschend für eine Sanierung des Bestandsbaus. Die [Deutsche Oper am Rhein](#) habe mit ihrem denkmalgeschützten Gebäude „einen fantastischen Standort und ein Raumangebot, das anspruchsvolle Aufführungen möglich macht“, erklärte der Verein [Düsseldorf im Blick – Forum für Baukultur und Stadtentwicklung \(dib\)](#). „Alle Absichten zu einem Neubau an einem anderen Standort müssten eine überzeugende Antwort zur Zukunft dieses Bestandsgebäudes geben.“

– [Die finale Entscheidung für Neubau oder Sanierung soll am Jahresende getroffen werden, gilt aber praktisch als entschieden – zugunsten eines Neubaus.](#) Denn es ist klar, dass auch eine Sanierung wohl mehr als 450 Millionen Euro kosten würde.

Das wäre zwar günstiger als ein Neubau. Aber erstens könnten bei dem überholungsbedürftigen Gebäude teure Überraschungen lauern (siehe Kölner Oper), zweitens hat die Debatte gezeigt, dass für eine Oper der Zukunft andere Ansprüche ans Raumprogramm bestehen.

Der Verein dib nennt als zentrale Gegenargumente: „Denkmalschutz, Einbindung in das zentrale urbane Umfeld der Stadt, Erreichbarkeit aus Stadt und Region“. Das derzeitige Haus biete zwar nicht die Bedingungen, die ein Neubau nach heutigem Zuschnitt von Raumprogramm und Logistik aufweisen könne – sodass in der Folge bestimmte „Sensationen“ in der Inszenierung vielleicht nicht möglich seien: „Aber ist das ein so großes Manko, dass nicht doch auch in Zukunft anspruchsvolle, über Stadt und Region hinaus wahrnehmbare und zeitgemäße Operaufführungen möglich sind?“

Zudem verweist dib auf die Kooperation mit [Duisburg](#), die „bei einem völlig anderen Haus fraglich wäre“. Und: „Ein konkreter Vergleich zwischen allen Varianten hinsichtlich Baukosten, Grundstückskosten, Abbruch- und Herrichtungskosten, Betriebskosten während der Bauphase andernorts, Umgang mit dem Altstandort nach einem Neubau,

---

## Ihre Meinung zum Thema ist gefragt

Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung zu:

### Oper Düsseldorf: Architektur-Verein ist für Sanierung statt Neubau

[Beachten Sie dabei bitte unsere Regeln für Leserkommentare](#)



Absenden

Älteste zuerst ▼

- Gratulation zur Einsicht!  
Viel Glück für die Durchsetzung!

**ylma ürmeny** [Donnerstag, 30. September 2021, 17:10 Uhr](#)

- Richtig so.

**Neuhausen19** [Donnerstag, 30. September 2021, 19:09 Uhr](#)

- Danke. Passt gut zu einem anderen Artikel, " Neubau ist nicht immer die beste Lösung. Aber auch Düsseldorf vergisst seit Jahren seine schönen Gebäude und Standorte und es muss unbedingt etwas neues, strahlendes Jahrtausend Werk werden. Das ist wirklich ein schönes Gebäude und passt zu einer Oper.

**ullenz** [Donnerstag, 30. September 2021, 19:43 Uhr](#)

- Sehr gute Entscheidung.

**busch-49** [Donnerstag, 30. September 2021, 19:47 Uhr](#)

- Im Bestandsbau herrschen drangvolle Enge und jede Sanierung würde bedeuten, dass der heute schon geforderte Arbeitsschutz wesentlich größeren Raumbedarf erzeugte. Diese Fakten sind in Zuge der Sanierungsmaßnahmen-/Neubaudebatte mehrfach kommuniziert und veröffentlicht worden. Der Erhalt des Bestandsgebäudes in seiner jetzigen Form würde bedeuten, dass die Oper in Düsseldorf zukünftig wenn, dann nur noch stark eingeschränkt möglich wäre. Ein „weiter so“ gibt es nicht.

**F.Simson** [Donnerstag, 30. September 2021, 20:06 Uhr](#)

- Auch wenn es durch Arbeitsschutz und Brandschutz im Objekt zu einer Verkleinerung der Räumlichkeiten kommt, ist das alte Gebäude aufgrund sinkender Zuschauerzahlen ausreichend.

**pf2006@...** [Freitag, 1. Oktober 2021, 09:30 Uhr](#)

- Na ENDLICH :-) Schön, dass man auch mal "einen alten Bau" behält und nicht wieder durch diese seelenlosen Glas/Metall-Spiegel-Bin son hipper Architekt-Bau" ersetzt wird.

**vtopaz88@...** [Freitag, 1. Oktober 2021, 09:48 Uhr](#)

- @F. Simson: Ich kann als regelmäßiger Besucher andauernde drangvolle Enge nicht erkennen. Was möchten Sie? Die Begegnungen à Distanz? Es geht nicht um ein weiter so oder

nicht, sondern um einen wunderbaren Standort und ein Gebäude, dass sich in jeder Weise noch renovieren läßt.

**busch-49**[Freitag, 1. Oktober 2021, 10:49 Uhr](#)

- Wer steht hinter diesem Verein? Das fehlt total in diesem Artikel.

**lutz.cleffmann@...**[Freitag, 1. Oktober 2021, 12:43 Uhr](#)

- @pf2006 und @busch-49:  
Ich habe mich missverständlich ausgedrückt. Ich bitte das zu entschuldigen. Zu aller erst: Ich freue ich mich sehr, dass Sie die Oper regelmässig besuchen! Die Enge und die Platzprobleme im Arbeitsschutz sowie in Logistik und Gewerken besteht natürlich im Hinterhaus - nicht im Zuschauerraum. Aufgrund behördlicher Auflagen wird das Opernhaus derzeit nur mit einem Bestandsschutz betriebsbereit gehalten. Die ohnehin unaufschiebbaren baulichen Sanierungen würden dazu führen, dass das Haus an die aktuell schon bestehenden Bestimmungen angepasst werden müsste, sobald unaufschiebbare Veränderungen vorgenommen würden. Gewiss haben Sie beispielsweise beobachtet, dass das Dach seit längerem durch zusätzliche Stützen im Foyer gesichert werden musste. Dies ist nur eine von vielen vorübergehenden Sicherungsmassnahmen, die das Haus spielbereit halten. Im Hinterhaus, also dort wo nur die Mitarbeitenden der Oper beschäftigt sind, gibt es zahlreiche weitere "Baustellen". Wenn diese nun systematisch und ursächlich angegangen werden wird das dazu führen, dass das Haus eine massive Erweiterung oder Veränderung erfahren muss, um überhaupt weiter so wie heute betrieben werden zu können. In diesem Sinne war das unmögliche "weiter so" gemeint.

**F.Simson**[Freitag, 1. Oktober 2021, 17:54 Uhr](#)